De Long, Irwin Hoch

Die hebräische Präpostition בעד:

With homage and compliments of
the author.

DIE HEBRÄISCHE PRÄPOSITION בעד.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU STRASSBURG

VORGELEGT VON

IRWIN HOCH DE LONG

AUS AMERIKA.

Lancaster, Pa.

LEIPZIG

DRUCK VON W. DRUGULIN

1905.

Von der philosophischen Fakultät genehmigt am 4. November 1905.

DEM VORTREFFLICHEN MANNE,

REV. WILSON F. MORE, A. M.,

IN DANKBARKEIT UND VEREHRUNG ÜBERREICHT ZU WEIHNACHTEN 1905

VOM VERFASSER.

LITERATUR.

Spezialabhandlungen über hebr. Präpositionen findet man in den Literaturangaben der Grammatiken von Strack und von Steuernagel. Ich führe hier nur solche an, die ich während meiner Arbeit über בעד benutzt habe.

F. Giesebrecht, Die hebr. Präposition Lamed. Halle 1876.

M. Budie, Die hebr. Präposition ʿal (על). Halle 1882.

N. Zerweck, Die hebr. Präposition *min*. Leipzig 1894.

A. Noordtzij, Het hebreeuwsche voortzetsel אל. Leiden 1896.

Für בעד, außer der Abhandlung von Grätz, genauer angegeben im Texte, verweise ich auf:

[Honoris causa kann auch der alte Noldius angeführt werden, der 8 oder im Grunde 9 Bedeutungen von בעד aufführt. Nöl.]

H. Ewald, Ausführliches Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Bundes. 8. Ausgabe. Göttingen 1870.

F. E. König, Historisch-kritisches Lehrgebäude der hebräischen Sprache. 3 Bde. Leipzig 1881, 1895, 1897.

Wilh. Gesenius, Thesaurus philologicus criticus linguae Hebraeae et Chaldaeae V^{is} I^{1}. Editio altera. Leipzig 1835—1858; und Ges.-Buhl ^{13} (Ges.-Buhl ^{14} ist nach dem Abschluß meiner Arbeit erschienen).

ABKÜRZUNGEN.

LXX = Die Septuaginta-Ausgabe von Swete.
H. = Hieronymus resp. Vulgata.
Peš. = Cerianis Peschītā.
Tar. = Targum.
M. = Masoretischer Text.

Die Präposition בעד, der Gegenstand unserer Untersuchung, findet sich vor Nominibus in der Form בְּעַד, also im *status constructus* der Nominalform בַּעַד. [Aus diesen Worten sollte man schließen, daß hebr. בַּעַד als Form des st. cstr. *regelrecht* בְּעַד haben sollte; das ist aber nicht der Fall. Man erwartete auch im st. cstr. בַּעַד. Aber so auch אַחַר (= אַחַד) mit Betonung der zweiten Silbe, vgl. Olshausen, S. 279. Nöl.]; vor Suff. בַּעֲדִי, einmal בַּעֲדֵנִי Ps. 139, 11, wo נִי statt ִי auffallend ist, בַּעַדְךָ in Pausa בַּעֲדֶךָ, בַּעֲדֵךְ, בַּעֲדוֹ, בַּעֲדָהּ, בַּעֲדֵנוּ einmal בַּעֲדֵינוּ Amos 9, 10 (vgl. unten), בַּעַדְכֶם, בַּעֲדָם. Es kommen auch noch folgende Zusammensetzungen vor: הַבְעַד Job 22, 13, מִבַּעַד לְ Cant. 4, 1. 3; 6, 7 und auch mehrmals וּבְעַד.

Die Wurzel בעד als Verbum wird nicht im alttestamentlichen Hebräisch gebraucht, dagegen existiert بَعُدَ „distitit, abfuit" im Arabischen, ܐܒܥܕ „removit, discedere fecit" im Syrischen, wo die Wurzel im Peʿal aber nicht gebraucht wird. Levy in seinem Neuhebräischen und Chaldäischen Wörterbuch setzt die Form בְּעַד „entfernt sein" voraus und belegt zwar das Afʿel אבעד „entfernen, weiten Zwischenraum machen" aber als arabische Dialektform. [Darunter haben wir aber, wie in ähnlichen Fällen, wahrscheinlich eine in der Provincia Arabia übliche *aramäische* Form zu sehen. Nöl.]. Im Äthiopischen nach Dillmann hat die Wurzel በዐደ die Bedeutung „mutare". Im Babylonisch-Assyrischen ist die Wurzel $בא_4ד$ = בעד noch nicht belegt. Das früher hierher gezogene *bid*[1] und *bu-ud*[1] beruht auf unrich-

---

[1] So Delitzsch in *Beiträge zur Assyriologie etc.*, I 1890, p. 206. Vgl. noch *Assyrisch-englisch-deutsches Handwörterbuch* von W. Muss-Arnolt sub *bûdu*, und die dort angeführte Literatur.

tiger Transkription resp. Lesung der Keilschrift. Delitzsch, *Assyrisches Handwörterbuch*, 1896, p. 517, liest jetzt *pūtū*, so auch noch in seinen Vorlesungen im Sommer-Semester von 1904. Wo unsere Wurzel vorhanden ist und als Verbum gebraucht wird, hat sie nach obiger Zusammenstellung die Bedeutung von „fern sein“ und erst hieraus, wie es scheint, entwickelte sich die Bedeutung wie im Äthiopischen von „mutare, alium fieri“ und dann als Substantiv „alius, alter“. [Vermutlich gehen die äthiopischen Verba vom Nomen ባዕድ፡ *alius* aus, dessen Grundbedeutung natürlich *distans* ist. Nöl.] Die Bedeutung von „fern“ wird dann wohl auch die Wurzel im Hebräischen[1] haben.

Ewald in seiner hebr. Grammatik 217^{m} bringt das Verbum בעד mit בגד „decken, hüllen“ in Verbindung, aber gewiß nicht mit Recht, wie jetzt kaum mehr bemerkt zu werden braucht.

Als Präposition begegnet uns בעד im Arabischen, aber fast ohne Ausnahme nur im temporalen Sinne „nach“; in diesem Sinne scheint auch „𐩨𐩲𐩵𐩿 بَعْدَ nach“ im Minäo-Sabäischen gebraucht zu sein.[2] Im Hebräischen hat die Präposition noch die ursprünglichere lokale Bedeutung, während die Anwendung im temporalen Sinne in der vorhandenen Literatur sich nicht belegen läßt, vgl. jedoch Nöldeke's Bemerkung unten zu Jer. 11,14.

Wie gibt man am besten die Präposition im Deutschen wieder? Die Grundbedeutung der Wurzel בעד im Semitischen, soweit sich diese aufspüren läßt, ist, wie soeben angegeben „fern“; vom einfachen Verbum „fern sein“. Das einfache Nomen im Hebräischen von dieser Wurzel muß

---

[1] Nach Fürsts *Heb. und Chald. Handwörterbuch über das Alte Testament*, Leipzig 1863, sub voce, soll Danz zum erstenmal das Arab. und Gesenius das Äth. und Fürst selbst das Syr. zu dieser hebr. Wurzel herangezogen haben. Fürst faßt allerdings die Präp. בעד auf als zusammengesetzt aus בְּ und עַד nach den alten Lexicographen Kimchi, Parchon et al.

[2] Vgl. Minaeo-Sabaeische Grammatik § 77 in Hommels *Süd-Arabische Chrestomathie*, München 1893.

also die Bedeutung von „Abstand, Zwischenraum“, *distance* oder *remoteness* haben. Nun ist „fern sein“ bewegungslos, und ein Gegenstand im Raum, der von einem anderen entfernt ist, hat vom Standpunkt des Beobachters aus eine Richtung auf den andern; er steht dem anderen gegenüber, gegen ihn oder nach ihm hin, oder auch wieder von der Position des Beobachters aus kann der Gegenstand in seiner Entfernung von dem anderen so liegen, daß er den anderen zu decken scheint. Für den Beobachter steht der Gegenstand, auf den direkt gezielt wird, dem anderen gegenüber, er steht gegen ihn oder nach ihm hin, aber nie hinter. Demgemäß möchte ich die Präposition konstruiert mit Verbis des Absperrens etc. mit *gegen* oder *nach* — *hin* wiedergeben. Die herkömmliche Wiedergabe der Präposition bei diesen Verbis ist bekanntlich „hinter“. Vgl. zu unserer Wiedergabe der Präposition die Übersetzung in der Peš. mit ܒܐܦܝ und ܥܠ; auch die ähnliche Wiedergabe im Tar.

I.

Wir gehen aus von den Verbis, die eine gewisse Haltung resp. Absperrung gegen eine Person oder nach einer hin, oder auch irgendwo gegen einen Gegenstand oder nach einem hin zum Schutze oder zum Schaden andeuten, und schließen unmittelbar hieran diejenigen Verba, bei denen etwas im Zwischenraum zwischen zwei Dingen steht zum Schutze, zum Vorteile, zu Gunsten, zur Vergeltung, oder Ähnliches, wodurch dann בעד die Bedeutung von *für* gewinnt.

A.

סגר *verschließen*, *zuschließen*, mit und ohne Objekt, mit der Andeutung *gegen* jemanden oder *nach* jemandem oder einer Sache *hin*. Man darf wohl annehmen, daß die Konstruktion mit Objekt in der Entwickelung der Sprache der Konstruktion ohne Objekt vorangeht, und so lenken wir unsere Aufmerksamkeit zuerst auf die Belegstellen, wo סגר mit בעד und mit Objekt konstruiert ist: Jud. 3,23

וַיִּסְגֹּר דַּלְתוֹת הָעֲלִיָּה בַּעֲדוֹ[1]. Ehud ging hinaus הַמִּסְדְּרוֹנָה[2] und schloß die Tür des Obergemachs בעדו *gegen*[3] ihn (ʿEglon) zu und verriegelte (ונעל) sie. Ist ונעל tautologisch zur Steigerung des Gedankens von Verriegeln, oder hat סגר etwa nur die Bedeutung den (die) offen stehenden Türflügel zu schließen? Letzteres ist die Auffassung der arabischen Übersetzung, وَأَغْلَقَ أَبْوَابَ ٱلْعُلِّيَّةِ وَرَاءَهُ وَأَقْفَلَهَا, indem sie סגר wiedergibt mit einem Verbum das nur „schließen“ ohne Schlüssel bedeutet. Übrigens möchte ich ונעל nicht streichen als Glosse wie Budde und Nowack nach Moore's Vorgang tun, sondern dem Zusammenhang nach ist es vielmehr beizubehalten. Nur muß man, da das Perfektum einen grammatischen Anstoß bietet, das Imperfektum lesen, denn durch die Häufung der in der alten Schrift sehr ähnlichen Buchstaben ו und י wird wohl ein י hier ausgefallen sein. Auch die Versionen lesen das Wort: LXX καὶ ἐσφήνωσεν; H., et obfirmatis serā; Peš. hat jedoch ein anderes Wort ܘܚܣܡ [willkürlich. Nöl.]; Tar., ואנף.

II Reg. 4, 4 וְסָגַרְתְּ הַדֶּלֶת בַּעֲדֵךְ[4] וּבְעַד־בָּנַיִךְ[4]. Elisa, der Prophet, sprach zu einer Witwe: gehe hin unter deine Nachbarinnen, hole dir leere Gefäße, aber nicht zu wenige, und gehe hinein [in dein Haus] und schließe die Tür zu בעדך *gegen* dich und *gegen* deine Söhne *hin*.

---

[1] LXX, κατ᾽ αὐτοῦ (andere Lesart ἐπ᾽ αὐτόν vgl. Field *Originis Hexaplorum quae supersunt*); H., diligentissime, faßt demnach die Präp. als etwa Steigerung des Verbal-Begriffes; Peš., ܠܩܘܒܠܗ; Tar., באפוהי.

[2] Dies Wort sowie das vorangehende הַפַּרְשְׁדֹנָה läßt sich nicht sicher übersetzen. Über die Versuche verschiedener Gelehrter diese Wörter zu erklären siehe Martis *Kurzer Hand-Commentar zum Alten Testament*, ferner Nowacks *Handkommentar zum Alten Testament*.

[3] Kautzsch, *Die Heilige Schrift des Alten Testaments*, übersetzt *hinter sich*, was doch nur durch אחריו ausgedrückt sein könnte, vgl. Gen. 19^{6}, wo die Situation ganz ähnlich ist wie hier.

[4] LXX, κατὰ σοῦ καὶ κατὰ τῶν υἱῶν σου; H. gibt den ganzen Satz mit etwas freier Übersetzung: et claude ostium tuum (דלתך), cum intrinsecus fueris tu, et filii tui; Peš., ܠܩܘܒܠܟܝ ܘܠܩܘܒܠ ܒܢܝܟܝ; Tar., באפך ובאפי בנייכי.

II Reg. 4,5 וַתִּסְגֹּר הַדֶּלֶת בַּעֲדָהּ[1] וּבְעַד[1] בָּנֶיהָ. Die Situation ist ähnlich der in der vorangehenden Stelle.

II Reg. 4,33 וַיִּסְגֹּר הַדֶּלֶת בְּעַד[2] שְׁנֵיהֶם. Elisa, der Prophet, kam in das Haus der Sunamitin und fand deren Sohn „tot auf seinem Bette". Als er in das Haus hineingegangen war, schloß er die Tür zu בעד שניהם *gegen* sich und den Knaben.

Jes. 26,20 וּסְגֹר דְּלָתְיךָ[3] בַּעֲדֶךָ[4]. Der Prophet spricht zu seinem Volke: gehe hin in deine Kammern und schließe die Tür zu בעדך *gegen* dich.

Hierher gehört auch Jon. 2,7 לְקִצְבֵי[5] הָרִים יָרַדְתִּי הָאָרֶץ בְּרִחֶיהָ בַעֲדִי לְעוֹלָם. H. und Peš. supplieren ein Verbum, das im masoretischen Texte nicht vorhanden ist: ad extrema montium descendi: terrae vectes (= בריחֵי הארץ) concluserunt (= סגרו) me in aeternum; ܘܠܥܩܪܘܗܝ ܕܛܘܪܐ ܢܚܬܬ ܘܐܪܥܐ ܐܚܝܕܐ ܡܘܟܠܝܗ ܚܠܦܝ ܠܥܠܡ (= סגרה). Der zweite Teil des Verses wäre demnach etwa zu übersetzen: die Erde schloß ihre Riegel בעדי *gegen* mich [nicht *um mich*! (Kautzsch)] für immer.

Von den Konstruktionen, wo סגר, in der Zusammenstellung סגר בעד, ein Objekt nimmt, gehen wir über zu den Konstruktionen, wo das Objekt nicht mehr ausgedrückt wird. Hier führen wir zuerst die Stelle Gen. 7,16 an:

---

[1] LXX, κατ᾽ αὐτῆς καὶ κατὰ τῶν υἱῶν αὐτῆς; H., super se, et super filios suos; Peš., ܚܠܦܝܗ ܘܚܠܦ ܒܢܝܗ; Tar., באפה ובאפי בנהא.

[2] LXX, κατὰ τῶν δύο ἑαυτῶν; H., super se, et super puerum; Peš., ܚܠܦ ܬܪܝܗܘܢ; Tar., על תרויהון.

[3] Kᵉrē bemerkt: יתיר י'.

[4] LXX, ἀπόκλεισον τὴν θύραν σου, liest also בעדך nicht; H., super te; Peš., ܚܠܦܝܟ; Tar., עלך.

[5] LXX zieht unrichtig den Ausgang von Vers 6, חָבוּשׁ לְרֹאשִׁי, zu Vers 7 und liest: ἔδυ ἡ κεφαλή μου εἰς σχισμὰς ὀρέων, κατέβην εἰς γῆν ἧς οἱ μοχλοὶ αὐτῆς κάτοχοι (= בְּגָדֵי (?) falsch gelesen für בעדי) αἰώνιοι. [LXX haben hier offenbar ganz unseren Text, den sie more solito so gut und so schlecht sie's konnten wiedergeben. Nöl.] Tar. liest לעיקרי טוריא נחתית וארעא נגדת בתוקפהא עיל מיני לעלמין. [Peš. und Tar. haben durchweg unsern Konsonantentext vor sich. Ein ו konnten sie leicht ergänzen, wenn es auch nicht im Text stand. Nöl.]

וַיִּסְגֹּר יהוה[1] בַּעֲדוֹ. Nachdem Noah in die Arche gegangen war, schloß Jahwe die Tür[2] von außen בעדו gegen den darin weilenden Noah zu. Der Erzähler will nicht sagen, daß Jahwe sofort die Tür hinter dem in die Arche eintretenden Noah zugeschlossen hat. Hätte der Erzähler uns das veranschaulichen wollen, so hätte er [vielleicht. Nöl.] gesagt: ויסגר יהוה אחריו.

Jud. 3, 22 וַיִּסְגֹּר הַחֵלֶב[3] בְּעַד הַלַּהַב. Interessant ist dieser Vers, da in demselben einmal gesagt wird אחר הַלַּהַב (ὀπίσω), und dann nachher בעד הַלַּהַב. Jenes ist zu übersetzen mit *hinter*, dieses mit *gegen*. Ehud stieß ʿEglon, dem Moabiterkönige, das Schwert in den Leib, so daß sogar (גַּם) das Heft hinter (אחר) der Schneide hinein fuhr, und das Fett schloß sich zusammen *gegen* (בעד) das hineingedrungene Heft, denn es wird gesagt, daß der König „ein sehr fetter Mann war".[4]

Jud. 9, 51 וַיִּסְגְּרוּ[5] בַּעֲדָם. Abimelech belagerte Thebez, zum Schutze flüchteten alle Männer und Weiber und sämtliche Bürger in den Turm mitten in der Stadt und schloßen *gegen* בעדם sich *hin* zu.

II Reg. 4, 21 וַתִּסְגֹּר[6] בַּעֲדוֹ. Die Mutter nahm das verstorbene Kind, legte es auf das Bett, schloß *gegen* (בעדו) es zu, und ging weg (ותצא).

---

[1] LXX, ἔξωθεν αὐτοῦ; H., [et inclusit] eum [Dominus] deforis; Peš., ܒܐܦܘܗܝ; Tar., עֲלוֹהִי.

[2] Samar., Tar. und Peš. stimmen überein mit M., indem sie kein Objekt, welches auch nicht nötig ist, lesen. LXX hat aber τὴν κιβωτὸν (= הַתֵּבָה); nach Gen. 19 6, 10 und II Reg. 4 4, 5, 33 ist es aber ziemlich wahrscheinlich, daß man sich הַדֶּלֶת als Objekt zu denken hat.

[3] LXX, κατὰ τῆς φλογός; H. hat sich vielleicht verlesen, denn seine Übersetzung scheint מְאֹד statt בעד vorauszusetzen: pinguissimo adipe; Peš., ܘܣܟܪ ܬܪܒܐ ܠܩܘܒܠ ܣܟܝܢܬܐ; Tar., בתר שננא.

[4] וְעֶגְלוֹן אִישׁ בָּרִיא מְאֹד wollen Furness und Moore hier lesen statt v. 17. [Dies scheint mir durchaus unnötig. Nöl.]

[5] LXX, ἔξωθεν αὐτῶν [andere Lesart: ἐφ᾽ ἑαυτούς (Field)]; H. hat: clausā firmissime januā. Demnach faßt er die Präp. als Steigerung des Verbal-Begriffes. Peš. ܘܐܚܕܘ ܒܐܦܝܗܘܢ [ܘܣܟܪܘ ܠܩܘܒܠܗܘܢ (Field Anm.)]. Tar., באפיהון.

[6] LXX, κατ᾽ αὐτοῦ; H., et clausit ostium; Peš., ܒܐܦܘܗܝ; Tar., באפוהי.

I Sam. 1,6 ‏כִּי־סָגַר יהוה בְּעַד[1] רַחְמָהּ‏. H. Grätz[2], der zu seiner Zeit den Versuch gemacht hat den Beweis zu führen „daß der Präposition ‏בעד‏ in allen Stellen die Bedeutung ‚*hinter*‘ zugrunde liegt“, will diese Stelle erklären „als wenn *hinter* dem Muttermunde eine Türe wäre welche zugeschloßen werden könnte“ und fügt dann noch hinzu, daß Gen. 10,18 (wohl ein Druckfehler für 20,18) in demselben Sinne zu verstehen sei. Ich glaube nicht, daß diese Erklärung von Grätz die richtige ist, denn so wie ich die Präposition ‏בעד‏ auffasse, hat diese überhaupt nicht die Bedeutung von *hinter*. Hier, so wie in sämtlichen Stellen, wo ‏סגר‏ mit ‏בעד‏ konstruiert ist, und diese ist die einzige die noch übrigbleibt, übersetze ich auch mit *gegen*: weil Jahwe gegen ihren Mutterschoß hin zugeschlossen hatte. Was man sich aber unter dieser Redensart vorzustellen hat, bleibt immerhin noch unklar, doch läßt sich diese Auffassung leichter und ungezwungener erklären als die obenerwähnte von Grätz. Als Objekt zu ‏סגר‏ hat man sich wohl, wie in allen übrigen besprochenen Stellen, Tür (‏דלת‏) zu denken, was sich auch ferner bestätigt findet in jener Stelle Job. 3,10 in dem bekannten Abschnitt, wo Hiob nicht nur den Tag seiner Geburt, sondern auch die Nacht des Coitus, worauf seine Mutter schwanger wurde, verflucht: ‏כִּי לֹא סָגַר דַּלְתֵי בִטְנִי‏ „weil sie (die Nacht) nicht verschloß die Türen meines Mutterschoßes“. Unter ‏דֶּלֶת‏ oder vielmehr ‏דַּלְתֵי‏ hat man doch wohl hier sicher das weibliche Organ des uterus, die Vagina, zu verstehen, unter ‏בֶּטֶן‏[3], wie bekanntlich öfters, den uterus selbst.

---

[1] LXX, τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς; H., conclusisset vulvam ejus; Peš., ܚܠܩܐ ܡܪܒܥܬܗ; Tar., ‏ארי איתמנע מן קדם יהוה מינה ולד‏. — Nach LXX hat man am Ende von Vers 5 statt ‏סגר רחמה‏ auch ‏ס׳ בעד ר׳‏ zu lesen: τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς. [Ein stärkerer Grund für diese Annahme als der Text der LXX ist der, daß es unwahrscheinlich ist, daß in der einfachen Erzählung dicht hinter einander ‏סגר‏ in genau derselben Bedeutung verschieden konstruiert worden sei, obwohl an sich ‏סגר רחמה‏ nicht anstößig wäre, cf. Job. 3 10. Nöl.]

[2] *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums*, 28ter Jahrgang, 1879, pp. 49—61.

[3] In diesem Sinne gebrauchen auch die heutigen Fellachenfrauen

Zu dieser Stelle gehört auch jene, Gen. 20,18, wo diese Phrase mit עצר *aufhalten, hemmen, verschließen* konstruiert wird. כִּי עָצֹר עָצַר יהוה בְּעַד[1] כָּל־רחם. Ob man auch hier דלת oder דְלָתַיִם im obigen Sinne sich als Objekt zu עצר zu denken hat, läßt sich nicht näher bestimmen. Ich mache nur noch darauf aufmerksam, daß das Subjekt in dieser Redensart immer Jahwe ist, außer in der obenerwähnten Jobstelle, wo nach dem Zusammenhang das Subjekt die Nacht ist. Übrigens ist diese Stelle auch nicht mit בעד konstruiert. Nun wird nach althebräischer Anschauung Schwangerschaft oft auf Jahwe zurückgeführt oder von ihm abgeleitet, vgl. GUNKEL zu Gen. 16,2. Ferner verdankt oftmals das Weib die Schwangerschaft einem Besuche von Jahwe resp. seinem מלאך, oder von seinem Gesandten resp. Propheten.

Wir haben schon oben auf den Unterschied zwischen der Konstruktion von סגר mit בעד und אחר hingewiesen. Jenes bedeutet „gegen jemanden die Tür zuschließen", und dieses „hinter jemandem". Aus den sämtlichen Stellen geht hervor, daß die Tür *von außen nach innen* geschlossen wurde, der Einschließende schließt sich entweder selbst ein oder er schließt andere ein. Mit בעד wird angedeutet, *wie* die Tür sich schließt, ob nach außen oder nach innen, je nach dem Zusammenhang. Das Ergebnis der Untersuchung sämtlicher Belegstellen ist aber, wie gesagt, daß in jeder Instanz die Tür sich von außen nach innen schließt. In der Konstruktion mit אחר ist dies nicht der Fall, daß angedeutet wird, wie die Tür sich schließt, ob nach außen oder nach innen. Das herrschende Bild ist, daß die Tür direkt zu gleicher Zeit hinter einem Ein- oder Austretenden geschlossen wird; eine Tür kann ja *hinter* jemandem ge-

---

in Palästina dies Wort. So sprechen sie von einer Zeit, da dies oder jenes anwesende Kind noch فى بَطْنِى war, was zwar, wie NÖLDEKE bemerkt, „gemein-arabisch ist, um nicht zu sagen gemein-semitisch".

[1] LXX, ἔξωθεν; H. übergeht בעד einfach, oder will er es wiedergeben mit *con* in concluserat? vgl. seine Übersetzung zu den vorhergehenden Stellen. Peš., حلقه; Tar., באפי כָל פתח וַלְדָא.

schlossen werden, einerlei ob sie sich von ihm weg oder nach ihm hin schließt. Das *wie* kommt hier nicht in Betracht. Hier will ich einige Konstruktionen mit אחר anführen, um dieses weiter zu prüfen. Gen. 19, 6 וַיֵּצֵא אֲלֵיהֶם לוֹט הַפֶּתְחָה וְהַדֶּלֶת סָגַר אַחֲרָיו. Der von den Leuten der Stadt Sodom aufgeforderte Lot kam aus seinem Hause heraus und schloß die Tür hinter sich beim Heraustreten zu. Es ist klar aus dem Zusammenhang, daß dies aus Vorsicht geschah, um die beiden zurückgebliebenen Männer, seine Gäste, gegen das rasende Volk draußen vor der Tür zu schützen, aber in dem angeführten Satze kommen weder diese beiden, noch die Art und Weise, wie die Tür sich schließt, in Betracht. בעדו statt אחריו im obigen Satze würde andeuten, daß die Tür sich von innen nach außen schließt und daß der heraustretende Lot dieselbe nach sich, aber nicht im Sinne von hinter sich, sondern gegen sich schloß. Derselbe Satz mit der Konstruktion בעדם würde die zwei zurückgebliebenen in das Bild bringen, und ferner würde diese Konstruktion veranschaulichen, daß Lot die nach innen sich schließende Tür gegen die Zurückgebliebenen zuschloß. אחריהם würde in dem zitierten Satze gar nicht zu gebrauchen sein, da es nach dem Kontext deutlich ist, daß die zwei Männer schon längere Zeit bei Lot verweilten und sich nicht in diesem Moment in das Haus Lots flüchteten, so daß dieser אחריהם hinter ihnen zuschließen konnte. In II Sam. 13, 17 steht: שִׁלְחוּ־נָא אֶת־זֹאת מֵעָלַי הַחוּצָה וּנְעֹל הַדֶּלֶת אַחֲרֶיהָ. Nachdem Ammon Unzucht getrieben hatte mit Thamar, befahl er seinem Diener sie hinauszustoßen und die Tür hinter ihr zu verriegeln. Wenn בַּעֲדָהּ stünde, würde der Sinn anders sein, und dies könnte auch nur hier gebraucht werden, wenn der Erzähler sich die Tür als nach innen sich öffnende dachte. Vgl. noch oben zu Jud. 3, 22, wo sich beide Präpositionen nebeneinander finden. Das Heft drang hinter (אחר) der Klinge nach in den fetten Leib des Königs, und dann schloß sich die Wunde von außen zusammen gegen (בעד) die hineingedrungene Klinge samt dem Heft, so daß es vollständig verborgen war, כִּי לֹא שָׁלַף הַחֶרֶב מִבִּטְנוֹ.

Wir kehren wieder zurück, und fahren fort, indem wir die übrigen Verba dieser Klasse, Verba des Absperrens etc., hier anreihen und kurz besprechen.

גדר *vermauern*. Thr. 3,7 גָּדַר [1] בַּעֲדִי, er hat eine Mauer gegen mich gebaut וְלֹא אֵצֵא.

חתם *versiegeln*. Job. 9,7 וּבְעַד [2] כּוֹכָבִים יַחְתֹּם, und gegen die Sterne legt er ein Siegel = versiegelt sie, daß sie nicht wandeln können. „Das Versiegeln der Sterne setzt voraus, daß sie vorher in irgend einem Gefängnis oder einer Hülle verschlossen werden“ (Duhm im *Kurzen Hand-Commentar*). Duhms Übersetzung der Präposition mit *um* ist falsch. Vgl. folgende Stelle.

שׂוך *verzäunen*. Job. 1,10 שַׂכְתָּ [3] בַעֲדוֹ [3] וּבְעַד־בֵּיתוֹ [3] וּבְעַד כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ מִסָּבִיב. Diese Stelle und Konstruktion ist wichtig und interessant, indem aus ihr hervorgeht, daß בעד allein und für sich nicht *um* bedeutet. Diese Bedeutung gewinnt es erst durch die Hinzufügung von מִסָּבִיב, da ein Verzäunen gegen (בעד) jemanden oder etwas hin *von allen Seiten, rings-um* (מִסָּבִיב), gleichbedeutend ist mit *um*zäunen.

סכך *bedecken, beschirmen, beschützen, sich deckend ausbreiten*. Job. 3,23 וַיָּסֶךְ אֱלוֹהַּ [4] בַּעֲדוֹ. Gott breitet sich deckend aus gegen ihn hin, so daß sein Weg abgeschnitten ist [wohl eher „macht eine Verzäunung nach ihm hin“ cfr. سَكَّ zustopfen etc.; auch סֻכָּה. Nöl.] So aufgefaßt, paßt dieser Satz vortrefflich zur ersten Hälfte des Verses, zum ersten Gliede des *parallelismus membrorum*: *Einem Mann, dessen Weg verborgen ist* [daß er nicht mehr weiß, wo er gehen

---

[1] LXX, κατ᾽ ἐμοῦ; H., adversum me; Peš., ܚܠܦܝ; Tar., בתרי vgl. Jud. 3 22.

[2] LXX, κατὰ; H. bietet eine freie Wiedergabe von dem ganzen Satze: et stellas claudit quasi sub signaculo; Peš., ܘܚܠܦܝ; Tar., ואמטול כוכביא יחתום בעננֵי.

[3] LXX, 1⁰ τὰ ἔξω αὐτοῦ, 2⁰ καὶ τὰ ἔσω τῆς οἰκίας αὐτοῦ, 3⁰ καὶ τὰ ἔξω πάντων τῶν ὄντων αὐτῷ; H. übergeht wieder die Präp., gibt 'מס mit *per circuitum* wieder; Peš., 1⁰ ܚܕܪܘܗܝ, 2⁰ ܘܥܠ ܒܝܬܗ, ܘܥܠ ܒܢܘܗܝ fehlt bei M. [„eine alte Glosse“ Nöl.] 3⁰ ܘܥܠ, 'מס gibt sie mit ܟܠ ܕܝܠܗ wieder.

[4] LXX, κατ᾽ αὐτοῦ; H., et circumdedit eum Deus tenebris? Peš., ܚܕܪܘܗܝ; Tar., וטליל אלהא אמטולתיה.

soll] *und gegen den sich Gott ausbreitet* [in dessen Weg, so daß er nicht mehr vorwärts kann] vgl. 19, 8, Thr. 3, 7, 9.

I Sam. 4, 18 וַיִּפֹּל מֵעַל־הַכִּסֵּא אֲחֹרַנִּית בְּעַד[1] יַד הַשַּׁעַר. Eli, der alte Mann, fiel von dem Stuhle rückwärts gegen oder nach der Seite des Tores hin, d. h. er fiel rückwärts von dem Stuhle und lag dann in der Richtung nach der Seite des Tores hin, zwischen dem Stuhle und dem Tor. Von Wellhausen[2] ausgehend, wollen die neueren statt בעד יד einfach בְּיַד lesen (so Budde, Kittel). Wellhausens Bemerkung, daß „eine hier passende Bedeutung von בעד nicht belegbar" ist, gilt nur, wenn man der Präposition die Bedeutung von „hinter" gibt, welche Bedeutung, nach unserer Auffassung, sie aber nicht hat.

Driver lehnt diese Korrektur[3] von Wellhausen ab und ist schließlich geneigt בעד השער ohne יד zu lesen. Driver übersetzt dann: Eli fiel rückwärts durch eine Öffnung im Tor. Ich möchte aber יד beibehalten (vgl. die Versionen), wie oben, obschon man nicht genau weiß, was unter יד השער zu verstehen ist. [Eher würde ich יד streichen. Freilich spricht das korrupte יך v. 13 für יד. Da *könnte* etwa gestanden haben על יד השער דֶּרֶךְ מִצְפֶּה. Letzteres מִצְפֶּה halte ich für sicher. Die Voraussetzung ist, daß Eli *vor* dem Tor, außerhalb der Stadt, sitzt. Nöl.].

גנן *decken, beschützen*. Zach. 12, 8 בַּיּוֹם הַהוּא יָגֵן יהוה בְּעַד יוֹשֵׁב יְרוּשָׁלַםִ[4]. Jahwe wird ein מָגֵן sein gegen die Einwohner von Jerusalem, ein Schild, der in dem Zwischen-

---

[1] LXX, ἐχόμενος τῆς πύλης. Sonst geht ἐχόμενος zurück auf ביד oder אל־יד, Ps. 141 6, I Sam. 19 3. H., juxta ostium. Diese Wiedergabe von H. hat wohl Gesenius [Thesaurus] veranlaßt, der Präp. בעד die Bedeutung von *juxta* beizulegen. Peš., ܥܠ ܝܕ ܬܪܥܐ; Tar., על כיבש אורח תרעא.

[2] *Der Text der Bücher Samuelis*, Göttingen, 1872.

[3] "ביד does not occur elsewhere in a sense expressive of locality, like ליד, על יד, אל יד. Nor is it rendered probable by analogy: for in the phrases *on the right* and *left hand* ל and על (as also מן) are used, but never ב (not even ψ 16 11—see R. V.)". *Notes on the Hebrew Text of the Books of Samuel*, 1890.

[4] LXX, ὑπὲρ; H. übergeht בעד wieder, oder es steckt in *protegit;* Peš., ܥܠ; Tar., על.

raum zwischen ihnen und den Andern, nämlich den Feinden ist, welcher sie schützend deckt. Vgl. יגן על 9, 15, Jes. 37, 35, 38, 6 und mit אל II Reg. 19, 34, wo aber Ḳᵉrē bemerkt נ״א על־, wie sich auch על wiederfindet im folgenden Kapitel, 20, 6.

Ps. 3, 4 וְאַתָּה יהוה מָגֵן [1] בַּעֲדִי. Du, Jahwe, bist ein Schild gegen mich (vgl. die vorhergehende Stelle), nicht ein Schild, der mir gehört (לִ), noch ein Schild, der auf mir lastet oder mich bekleidet (על), sondern ein Schild, der mir gegenüber ist, oder in dem Zwischenraum zwischen mir und dem andern, indem er mich schützt. Hiermit sind wir angelangt an dem Übergang zu denjenigen Verben, wo etwas im Zwischenraum zwischen zwei Dingen steht zum Schutze etc., wo dann die Präposition die Bedeutung von *für* gewinnt. Diese Bedeutung liegt schon nahe in den soeben angeführten Stellen, aber man fühlt doch noch deutlich die räumliche Auffassung, die unserer Präposition ursprünglich eigen war.

B.

Ich mache hier im Anfang besonders aufmerksam auf die Wiedergabe der Präposition bei diesen Verbis in den Versionen in semitischer Sprache, Peš. und Tar. Jene gibt die Präposition in den meisten Stellen mit ܥܠ, doch auch einige Male mit ܥܠ ܐܦܝ, und dreimal mit ܚܠܦ wieder, diese auch in den meisten Fällen mit על. Näheres sehe man nach in den Anmerkungen; vgl. noch על = *für* im alttestamentlichen Hebräisch, Jud. 9, 17, II Reg. 10, 3. נִלְחַם עַל *streiten für* jem., um ihn zu schützen.

II Sam. 10, 12 חֲזַק וְנִתְחַזַּק [2] בְּעַד עַמֵּנוּ [2] וּבְעַד [3] עָרֵי אֱלֹהֵינוּ. Die

---

[1] LXX, ἀντιλήμπτωρ μου; H., susceptor meus; Peš., ܡܥܕܪܢܝ; Tar., תרים עלי (= θυρεός). Außer Tar. lesen alle, als ob מְגִנִּי oder מָגֵן לִי stünde.

[2] LXX, 1° ὑπὲρ, 2° καὶ περὶ; H., 1° pro, 2° et [civitate]; Peš., 1° ܥܠ ܐܦܝ, 2° ܘܥܠ ܐܦܝ; Tar., 1° על, 2° ועל.

[3] Budde in SBOT (1894) und in *Kurzer Hand-Commentar z. AT.* (1902), Smith in *Inter. Crit. Com.*, und Nowack in *Hand-Kommentar zum Alten Testament* (1902), letztere mit einem ?, wollen nach Klostermanns Vorgang (1887) אֲרוֹן statt עָרֵי lesen. Die holländischen Gelehrten

Konstruktion ist nicht elliptisch, man hat nicht להגן nach וְנֹתִ' zu supplieren, wie Grätz will, sondern man hat בעד hier mit *für* zu übersetzen, wie es bei all diesen Verbis zu übersetzen ist.

I Chron. 19, 13 (Parallelstelle zur letzteren) חֲזַק וְנִתְחַזְּקָה בְּעַד־עַמֵּנוּ[1] וּבְעַד עָרֵי אֱלֹהֵינוּ[1]. Der ganze Satz fehlt bei LXX; er ist aber vorhanden im Codex Alexandrinus.

כִּפֶּר *sühnen.* Ex. 32, 30 אוּלַי אֲכַפְּרָה [2]בְּעַד חַטַּאתְכֶם, vielleicht kann ich für eure Sünde Verzeihung auswirken. Die Deckung, Sühnung, Verzeihung gedenkt Moses hier nicht durch Opfer zu verschaffen, sondern durch sein fürbittendes Eintreten zwischen seinem Volke resp. dessen Sünde und Jahwe.

Lev. 9, 7 וְכַפֵּר [3]בַּעַדְךָ [3]וּבְעַד הָעָם ***** וְכַפֵּר [3]בַּעֲדָם, und schaffe für dich Sühne etc. Aus dem Zusammenhang geht hervor, daß Aharon opfern soll, um Sühne zu schaffen; in der vorigen Stelle sollte dies durch Fürbitten bewirkt werden. Jenes wird wohl die ursprüngliche Bedeutung dieser Redensart sein; zuerst war die Rede von einer Deckung des Gesichts Jahwes (פני יהוה) durch Opfer und dann erst später durch Fürbitte und Gebet. Hier gilt das Prinzip, das schon Paulus ausspricht in dem Satze: ἀλλ'

---

in ihrer Übersetzung von *Het Oude Testament* bemerken folgendes zu diesem Wort: „Dit klinkt vreemd. Wellicht had de oorspronkelijke tekst alleen *en voor onzen god.*" Wenn das der Fall ist, so ist עָרֵי vor den alten Vertenten [und vor der Abfassung der Chronik. Nöl.] in den Text eingedrungen, da diese es wiedergeben: LXX, τῶν πόλεων; H., civitate; Peš., ܩܘܪܝܐ; Tar., קִרְוֵי. [Diese Ansicht ist ziemlich wahrscheinlich. ארון hätte man nicht in עָרֵי verschrieben. Nöl.]

[1] H., 1⁰ pro, 2⁰ et pro; Peš., 1⁰ ܚܠܦ ܐܦܝ, 2⁰ ܘܚܠܦ ܐܦܝ; Tar., 1⁰ מטול, 2⁰ ומטול.

[2] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܠܡܐ ܢܚܣܐ ܠܚܛܗܝܟܘܢ = אוּלַי יְכַפֵּר (אֶת־)חַטַּאתְכֶם, mit Jahwe als Subjekt, vgl. Heb. Text Ps. 78³⁸; Tar., עַל. — Man nimmt das Kohortativ-Verbum im masoret. Texte, wenn man nicht mit Samar. אכפר, oder mit Peš. sogar יכפר mit Subjektwechsel, liest, richtiger als Potential (mag, kann), statt als Voluntativ, da dies nach אולי sonst nicht zu belegen ist, vgl. Ges.-Kautzsch²⁷ § 108 h.

[3] LXX, 1⁰ περὶ σεαυτοῦ, 2⁰ καὶ τοῦ οἴκου σου, 3⁰ περὶ αὐτῶν; H., 1⁰ pro te, 2⁰ et pro populo, 3⁰ pro eo; Peš. 1⁰ ܚܠܦܝܟ, 2⁰ ܘܚܠܦ ܥܡܐ, 3⁰ ܚܠܦܝܗܘܢ; Tar., 1⁰ עֲלָךְ, 2⁰ וְעַל עַמָּא, 3⁰ עליהון.

οὐ πρῶτον τὸ πνευματικὸν ἀλλὰ τὸ ψυχικόν, ἔπειτα τὸ πνευματικόν.

Ähnlich wie letztere Stelle sind die Stellen in einem andern Kapitel dieses Buches, nämlich 16, 6 וְכִפֶּר [1]בַּעֲדוֹ וּבְעַד בֵּיתוֹ[1]; 16, 11 וְכִפֶּר [2]בַּעֲדוֹ [2]וּבְעַד בֵּיתוֹ; 16, 17 וְכִפֶּר [3]בַּעֲדוֹ וּבְעַד בֵּיתוֹ[3] [3]וּבְעַד כָּל־קְהַל יִשְׂרָאֵל; 16, 24 וְכִפֶּר [4]בַּעֲדוֹ [4]וּבְעַד הָעָם.

II Chron. 30, 18f. יהוה הַטּוֹב יְכַפֵּר [5]בְּעַד׃ כָּל־לְבָבוֹ הֵכִין לִדְרוֹשׁ הָאֱלֹהִים. Die masoretische Versabteilung ist verkehrt, man verbindet am besten nach LXX, H. und Peš. (diese mit etwas freier Übersetzung) בעד am Ende von Vers 18 unmittelbar mit Vers 19. Möge Jahwe, der Gütige, Sühnung schaffen für jeden, der mit ernstem Herze nach Gott sucht. [Dann wird aber ein אשר nach כל unentbehrlich. כל מכין לבבו wäre eine etwas stärkere Änderung, aber vielleicht doch das Richtige. Auf alle Fälle ist mit dem Verf. בעד כל zu verbinden. Nöl.].

Ezek. 45, 17 לְכַפֵּר [6]בְּעַד בֵּית־יִשְׂרָאֵל, ähnlich den obenzitierten Lev.-Stellen.

Ezek. 45, 22 וְעָשָׂה הַנָּשִׂיא * * * [7]בַּעֲדוֹ [7]וּבְעַד כָּל־עַם הָאָרֶץ פַּר חַטָּאת.

Hieran schließe ich auch die Konstruktion mit עלה in Job 42, 8 וְהַעֲלִיתֶם עוֹלָה [8]בַּעַדְכֶם. Die Konstruktion ist vielleicht elliptisch; Opfert ein עוֹלָה [um Sühnung zu schaffen:

---

[1] LXX, 1⁰ περὶ αὐτοῦ, 2⁰ καὶ [τοῦ οἴκου αὐτοῦ]; H., 1⁰ pro se, 2⁰ et pro; Peš.. 1⁰ ܥܠ ܢܦܫܗ, 2⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ עֲלוֹהִי, 2⁰ וְעַל.

[2] LXX, 1⁰ περὶ αὐτοῦ, 2⁰ καὶ [τοῦ οἴκου αὐτοῦ]; H., 1⁰ pro se, 2⁰ et pro; Peš., 1⁰ ܥܠ ܢܦܫܗ, 2⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ עֲלוֹהִי, 2⁰ וְעַל.

[3] LXX, 1⁰ περὶ αὐτοῦ, 2⁰ καὶ [τοῦ οἴκου αὐτοῦ], 3⁰ καὶ περὶ; H., 1⁰ pro se, 2⁰ et pro; 3⁰ et pro; Peš., 1⁰ ܥܠ ܢܦܫܗ, 2⁰ ܘܥܠ, 3⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ עֲלוֹהִי, 2⁰ וְעַל, 3⁰ וְעַל.

[4] LXX, 1⁰ περὶ αὐτοῦ , 2⁰ καὶ περὶ. LXX bietet zwei Phrasen in diesem Verse, die sich nicht im masoret. Texte finden: καὶ περὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ, und ὡς περὶ τῶν ἱερέων. H., 1⁰ tam pro se, 2⁰ quam pro populo; Peš., 1⁰ ܥܠ ܢܦܫܗ, 2⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ עֲלוֹהִי, 2⁰ ועל.

[5] LXX, ὑπὲρ; H., Dominus bonus propitiabitur (= יְכַפֵּר) cunctis, qui in toto corde requirunt Dominum; Peš., ܚܠܦ; Tar., עַל.

[6] LXX, ὑπὲρ; H., pro; Peš., [ܒܢ̈ܝ]ܠ; Tar., עַל.

[7] LXX, 1⁰ ὑπὲρ αὐτοῦ, 2⁰ καὶ ὑπὲρ; H., 1⁰ pro se, 2⁰ et pro; Peš., 1⁰ ܥܠ ܐܦܝ ܢܦܫܗ, 2⁰ ܘܥܠ ܐܦܝ; Tar., 1⁰ חלופוהי, 2⁰ וחלף.

[8] LXX, περὶ ὑμῶν; H., pro vobis; Peš., ܚܠܦܝܟܘܢ; Tar., אמטולכון.

לכפר] für euch; es ist aber zu bemerken, daß die Konstruktion leicht erklärlich ist ohne die Annahme einer Ellipse.

שחד *geben, schenken*, um damit eine Strafe abzukaufen. Job 6, 22 וּמִכֹּחֲכֶם שִׁחֲדוּ[1] בַעֲדִי, und von eurem Vermögen gebt ein Geschenk für mich, om een rechter of machtig persoon gunstig voor mij te stemmen, wie die holländischen Gelehrten zu ihrer Übersetzung von *Het Oude Testament* bemerken.

Job 2, 4 עוֹר [2]בְּעַד־עוֹר וְכֹל אֲשֶׁר לָאִישׁ יִתֵּן [2]בְּעַד נַפְשׁוֹ. Für die verschiedenen Versuche zur Erklärung dieser Stelle siehe die Zusammenstellung bei DILLMANN[3], und BUDDE[4]. Was עוֹר בְּעַד־עוֹר, das man sich wohl als ein geläufiges, volkstümliches Sprichwort denken darf, anbetrifft, so scheint es mir immerhin noch am wahrscheinlichsten, daß man hier עור in zweierlei Bedeutungen nehmen muß, und zwar hat man unter dem ersten ein Tierfell[5] als Kleidungsstück, und unter dem zweiten die Haut des menschlichen Körpers[6] zu verstehen: Das eine Fell (Kleidungstück) gibt man (zum Schutze) für das andere. [Die Sache bleibt sehr zweifelhaft. NÖL.) vgl.: Die Haut ist näher als das Hemde, auch noch: Das Hemd liegt näher als der Rock. Der Widersacher wendet dieses Sprichwort in seinem Gespräch mit Jahwe über die Treue Hiobs an und fügt unmittelbar hinzu: und alles, was man hat, gibt man für das Leben. Dieser Zusatz ist wohl mehr eine spezifische Erklärung (DILL.)

---

[1] LXX, gibt den Satz wieder mit: ἢ τῆς παρ' ὑμῶν ἰσχύος ἐπιδέομαι = וּמִכֹּחֲכֶם חָסַרְתִּי. [Was der Grieche Job. 6, 22 gelesen hat, ist unsicher. Der Übersetzer des Job hat viel *geraten* und denkt nicht an genaue Wiedergabe. Er war kein guter Sprachkenner. Daher darf man ihn nicht einfach retrovertieren. NÖL.] H., [donate] mihi; Peš. ܚܠܦ; Tar., אמטולתי.

[2] LXX, 1⁰ ὑπὲρ, 2⁰ ὑπὲρ; H., 1⁰ pro, 2⁰ pro; Peš., 1⁰ ܚܠܦ, 2⁰ ܚܠܦ; Tar., 1⁰ אמטול, 2⁰ אמטול.

[3] *Hiob* in *Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zum Alten Testamente*, 4te Auflage, Leipzig 1891.

[4] *Hiob* in *Handkommentar z. AT.* hrsg. von NOWACK, Göttingen 1896.

[5] Zu עור als Tierfell vgl. Gen. 3, 21, Ex. 26, 14 und noch öfter.

[6] Zu עור als Haut des menschlichen Körpers, vgl. Ex. 34, 30, 35, Job. 7, 5.

des zuvor durch das Sprichwort allgemein Ausgedrückten als eine Steigerung (Del.). In der Anwendung hat der Widersacher wohl an den Verlust gedacht, den Hiob nach der Schilderung Kapitel 1, 13 ff. erlitten hatte.

חבל *pfänden*, vgl. die verschiedenen Wurzeln in Ges.-Buhl [13]. Prov. 20, 16 וּבְעַד נכרים חַבְלֵהוּ[1]. Nimm ihn als Pfand für Auswärtige.

Prov. 27, 13 וּבְעַד נָכְרִיָּה חַבְלֵהוּ[2]. Diese Stelle ist gleichlautend mit der vorangehenden, wenn das Ḳ^e^rē „unbegründet“ (Frankenberg) hier im Texte steht. [Ungezweifelt ist an *beiden* Stellen נָכְרִים zu lesen. Nöl.].

התפלל *fürbittend eintreten*. Dieses Verbum mit בעד konstruiert ist verhältnismäßig häufig zu belegen. Wir zählen die Stellen hier auf mit dem Text-kritischen Material in den Fußnoten; sonst bleibt wenig für unseren Zweck zu bemerken übrig. Gen. 20, 7 וַיִּתְפַּלֵּל [3]בַּעַדְךָ; Num. 21, 7 וַיִּתְפַּלֵּל מֹשֶׁה [4]בְּעַד הָעָם; Dt. 9, 20 וָאֶתְפַּלֵּל [5]גַּם־בְּעַד אַהֲרֹן בָּעֵת הַהִוא; I Sam. 7, 5 וְאֶתְפַּלֵּל [6]בַּעַדְכֶם אֶל־יהוה; I Sam. 12, 19 הִתְפַּלֵּל [7]בְּעַד עֲבָדֶיךָ אֶל־יהוה; I Sam. 12, 23 מֵחֲדֹל לְהִתְפַּלֵּל [8]בַּעַדְכֶם; I Reg. 13, 6 וְהִתְפַּלֵּל [9]בַּעֲדִי. Nach SBOT, der sogenannten „Regenbogenbibel“, ist dieser Satz nach dem vorhergehenden חל־נא את־פני יהוה אלהיך “superfluous” [für den Sinn wohl, aber das beweist noch nicht, daß der Erzähler ihn nicht geschrieben. Nöl.]; er fehlt bei LXX, ist aber im Codex Alexandrinus vor-

---

[1] Der ganze Satz fehlt bei LXX. H., et pro extraneis aufer pignus ab eo; Peš., ܘܥܠ ܐܦ ܢܘܟܪܝܐ ܡܫܟܢܘܗܝ; Tar., ועל אפי נוכריתא משכניה.

[2] LXX, ὑβριστὴς ὅστις τὰ ἀλλότρια λυμαίνεται; H., et pro alienis aufer ei pignus; Peš., ܘܥܠ ܐܦ ܢܘܟܪܝܐ ܡܫܟܢܘܗܝ; Tar., ועל אפי נוכריא משכניה.

[3] LXX, περὶ σοῦ; H., pro te; Peš., ܥܠܝܟ; Tar., עֲלָךְ.

[4] LXX, [πρὸς Κύριον] περὶ τοῦ λαοῦ; H., pro populo; Peš., ܥܠ ܥܡܐ ܩܕܡ ܡܪܝܐ, [ܩܕܡ ܡܪܝܐ ist aus LXX eingedrungen, nicht etwa aus der hebr. Vorlage der Peš. genommen. Nöl.]; Tar. על עמא.

[5] LXX, καὶ περὶ Ἀαρὼν ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ; H., pro illo similiter; Peš.. ܐܦ ܥܠ ܐܗܪܘܢ; Tar., אַף עַל אַהֲרֹן.

[6] LXX, περὶ ὑμῶν; H., pro vobis; Peš., ܥܠܝܟܘܢ; Tar., עליכון.

[7] LXX, ὑπὲρ τῶν δούλων σου; H., pro servis tuis; Peš., ܥܠ ܥܒܕܝܟ; Tar., על עבדך.

[8] LXX, περὶ ὑμῶν; H., pro vobis; Peš.. ܥܠܝܟܘܢ; Tar., עליכון.

[9] H., pro me; Peš., ܥܠܝ; Tar., מן קדמוהי.

handen: καὶ προσεῦξαι περὶ ἐμοῦ [wohl aus der Hexapla. Nöl.].

Jer. 14, 11 אַל־תִּתְפַּלֵּל בְּעַד־הָעָם[1] הַזֶּה לְטוֹבָה; Jer. 29, 7 וְהִתְפַּלְלוּ בַעֲדָהּ[2] אֶל־יהוה; Jer. 37, 3 הִתְפַּלֶּל־נָא בַעֲדֵנוּ[3] אֶל־יהוה; Jer. 42, 2 וְהִתְפַּלֵּל בַּעֲדֵנוּ[4] אֶל־יהוה אֱלֹהֶיךָ בְּעַד[4] כָּל־הַשְּׁאֵרִית הַזֹּאת; Jer. 42, 20 הִתְפַּלֵּל בַּעֲדֵנוּ[5] אֶל־יהוה אֱלֹהֵינוּ; Ps. 72, 15 וְיִתְפַּלֵּל בַּעֲדוֹ[6] תָמִיד; Job 42, 10 בְּהִתְפַּלְלוֹ בְּעַד[7] רֵעֵהוּ.

Hierher ist die Stelle Ex. 8, 24 הַעְתִּירוּ בַּעֲדִי[8], zu ziehen, obschon עתר, arab. عَتَرَ[9] denom. von عتيرة, zunächst *opfern* bedeutet, so hat dieses Wort im Hebräischen die Bedeutung von *beten, fürbitten*, und ist geradezu ein Synonym zu התפלל[10] im ATlichen Gebrauche, vgl. oben zu Lev. 9, 7.

Ferner gehören hierher auch die Stellen, wo בעד mit נָשָׂא תְפִלָּה konstruiert ist: II Reg. 19, 4 וְנָשָׂאתָ תְפִלָּה בְּעַד[11] הַשְּׁאֵרִית הַנִּמְצָאָה; Jes. 37, 4 (Parallelstelle zur letzteren) וְנָשָׂאתָ תְפִלָּה בְּעַד[12] הַשְּׁאֵרִית הַנִּמְצָאָה; Jer. 7, 16 וְאַתָּה אַל־תִּתְפַּלֵּל בְּעַד־הָעָם[13] הַזֶּה וְאַל תִּשָּׂא בַעֲדָם[13] רִנָּה וּתְפִלָּה; Jer. 11, 14 וְאַתָּה אַל־תִּתְפַּלֵּל בְּעַד[14] הָעָם הַזֶּה וְאַל־תִּשָּׂא בַעֲדָם[14] רִנָּה וּתְפִלָּה כִּי אֵינֶנִּי שֹׁמֵעַ בְּעֵת

---

[1] LXX, περὶ τοῦ λαοῦ τούτου; H., pro populo isto; Peš., ܥܠ ܥܡܐ ܗܢܐ; Tar., על עמא הדין.

[2] LXX, περὶ αὐτῶν = בעדם; H., pro eā; Peš.. ܥܠܝܗ̇; Tar., עלה.

[3] LXX, περὶ ἡμῶν; H., pro nobis; Peš., ܨܠܝ ܥܠܝܢ ܩܕܡ ܡܪܝܐ ܐܠܗܟ, abweichend von M. in den Suff. [wohl eine sehr alte innersyrische Verschreibung von ܢ in ܟ. Nöl.]; Tar., עלנא.

[4] LXX, 1⁰ fehlt, 2⁰ περὶ; H., 1⁰ pro, 2⁰ pro; Peš., 1⁰ ܥܠܝܢ, 2⁰ fehlt, so wie die ganze zweite Hälfte des Satzes 'ב'כ' ה'ה; Tar., 1⁰ עלנא, 2⁰ על.

[5] LXX, περὶ ἡμῶν; H., pro nobis; Peš., ܥܠܝܢ; Tar., עלנא.

[6] LXX, περὶ αὐτοῦ; H., de ipso; Peš., ܥܠܘܗܝ; Tar., מטולתיה.

[7] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ; Tar., מטול.

[8] LXX, περὶ ἐμοῦ; H., pro me; Peš., ܥܠܝ; Tar., עֲלָי.

[9] Vgl. Wellhausen, *Reste arab. Heidentums*², p. 118 u. 142; Rob. Smith, *Lectures on the Religion of the Semites* I, 210f.

[10] Zur urspr. Bedeutung dieses Wortes vgl. Wellhausen, *Reste arab. Heidentums*², p. 126.

[11] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ; Tar., עַל.

[12] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ; Tar., עַל.

[13] LXX, 1⁰ περὶ, 2⁰ fehlt; H., 1⁰ pro, 2⁰ pro; Peš., 1⁰ ܥܠ, 2⁰ ܥܠܝܗܘܢ; Tar., 1⁰ עַל, 2⁰ עליהון.

[14] LXX, 1⁰ περὶ, 2⁰ περὶ; H., 1⁰ pro, 2⁰ pro; Peš., 1⁰ ܥܠ, 2⁰ ܥܠܝܗܘܢ; Tar., 1⁰ עַל, 2⁰ עליהון.

קְרָאָם אֵלַי בְּעַד רָעָתָם. Das dritte בעד in dieser Stelle geben die alten Vertenten folgendermaßen wieder: LXX, ἐν καιρῷ; H., in tempore; Peš., ܒܙܒܢ; Tar., בעידן. Nach den Versionen erwartet man also בְּעֵת statt בְּעַד, die neueren Kommentatoren nehmen auch diese Lesart als die ursprüngliche an. Es ist aber doch zu bemerken, daß vielleicht diese Wiedergabe der Versionen zusammenhängt mit dem ähnlichen Ausgang von Vers 12: בְּעֵת רָעָתָם. Nicht unmöglich ist es, denn solche Fehler sind auch sonst bekannt, daß ein Übersetzer durch dieses ὁμοτέλευτον durch einen *lapsus oculi* den Ausgang von Vers 12 statt den von Vers 14 gelesen hat. Daß aber jedem Übersetzer derselbe Irrtum passiert sei, wäre doch höchst sonderbar. Wenn aber die späteren Übersetzungen auf Grund der ersteren gemacht worden sind, oder die späteren Übersetzungen nachträglich nach der früheren ausgeglichen worden sind, dann wäre diese Vermutung von einem *lapsus oculi* doch nicht so sonderbar[1]. Sprachlich ließe sich auch der masoretische Text verteidigen, da קרא mit בעד in diesem Zusammenhang *rufen, um Verzeihung für ihre Sünden bitten* bedeuten würde, vgl. oben zu Ex. 32, 30.

Verwandt mit קרא im obigen Sinne ist זעק *schreien*. I Sam. 7, 9 וַיִּזְעַק שְׁמוּאֵל אֶל־יהוה [2]בְּעַד יִשְׂרָאֵל.

Hieran schließe ich die Stellen mit בִּקֵּשׁ, דרש, und עמד.

Zunächst die Stelle mit בִּקֵּשׁ *suchen, nach etwas forschen.* II Sam. 12, 16 וַיְבַקֵּשׁ דָּוִד אֶת־הָאֱלֹהִים [3]בְּעַד הַנָּעַר.

II Reg. 22, 13 לְכוּ דִרְשׁוּ אֶת־יהוה [4]בַּעֲדִי [4]וּבְעַד־הָעָם [4]וּבְעַד כָּל יְהוּדָה.

---

[1] [Hier ist doch gewiß ein Fehler der *Auffassung* bei den alten Übersetzern anzunehmen. Daß das *Targ.* mit den LXX in einer, noch dazu so eigentümlich entstandenen, Variante des *Textes* übereinstimmte, ist gegen alles, was wir sonst wissen. Man übersetzte eben die Worte in v. 14 nach der scheinbaren Parallele in v. 12. Bei dem (wenigstens noch scheinbaren) Schwanken der Bedeutungen von בעד konnte man das auch wohl einmal temporal nehmen. Nöl.]

[2] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ; Tar., עַל.

[3] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ ܐܦܝ; Tar., עַל.

[4] LXX, 1⁰ περὶ ἐμοῦ, 2⁰ καὶ περὶ, 3⁰ καὶ περὶ; H., 1⁰ super me, 2⁰ et super, 3⁰ et super; Peš., 1⁰ ܥܠܝ, 2⁰ ܘܥܠ, 3⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ עָלַי,

II Chron. 34, 21 (Parallelstelle zur letzteren) לְכוּ דִרְשׁוּ אֶת־יהוה בַּעֲדִי[1] וּבְעַד[1] הַנִּשְׁאָר בְּיִשְׂרָאֵל וּבִיהוּדָה.

Jes. 8, 19 הֲלוֹא־עַם אֶל־אֱלֹהָיו יִדְרֹשׁ בְּעַד[2] הַחַיִּים אֶל־הַמֵּתִים.

Jer. 21, 2 דְּרָשׁ־נָא בַעֲדֵנוּ[3] אֶת־יהוה.

Ezek. 22, 30 וְעֹמֵד בַּפֶּרֶץ לְפָנַי בְּעַד[4] הָאָרֶץ.

גמר *vollenden, vollführen.* Ps. 138, 8 יהוה יִגְמֹר בַּעֲדִי[5], Jahwe wird's für mich vollenden [zu meinem Schutze. Nöl.].

Ps. 139, 11 וְלַיְלָה אוֹר בַּעֲדֵנִי. Die Versionen geben den mosoretischen Text folgendermaßen wieder: LXX, καὶ νὺξ φωτισμὸς ἐν τῇ τρυφῇ μου; H., et nox illuminatio mea in deliciis meis; Peš., ܘܠܠܝܐ ܢܘܗܪܐ ܚܠܦܝ; Tar., ולילא קביל אמטולתי. Nach LXX und H. wäre also die Präposition בעד nicht vorhanden in dieser Stelle, indem sie בעדני als die Präposition ב mit עֵדֶן und Suff. auffassen. Ob man יָאִיר als die ursprüngliche Lesart betrachten darf, oder ob vor אור mit Baethgen „יְהִי zu ergänzen ist“, läßt sich nicht leicht entscheiden. Am liebsten möchte ich aber doch יָאִיר lesen. Paläographisch läßt dies sich leichter erklären als die Annahme von Baethgen, und hat auch das Zeugnis der Peš. für sich und vom *Coptic Psalter*[6] (Budge's Ausgabe). Es ist noch zu bemerken, daß Duhm nach Böttcher statt

2⁰ ועל, 3⁰ ועל. — Nach dem vorhergehenden ובעד העם hält SBOT ובעד כל יהודה als „redundant“ [Wenn man alles was „redundant“ ist, streichen wollte! Nöl.]. — LXX und Peš. lesen כל vor העם: παντος, ܟܠܗ.

[1] LXX, 1⁰ περὶ ἐμοῦ, 2⁰ καὶ περὶ; H., 1⁰ pro me, 2⁰ et pro; Peš., 1⁰ ܥܠܝ, 2⁰ ܘܥܠ; Tar., 1⁰ אמטולתי, 2⁰ ואמטול. LXX liest כל (παντος) vor הנשאר. Peš. und Tar. übersetzen etwas frei, [wie eben nicht nur Targ. zur Chron., sondern auch die Peš. zu *dem* Buche oft tut. Nöl.].

[2] LXX, περὶ; H., pro; Peš., ܥܠ; Tar., fehlt.

[3] LXX, περὶ ἡμῶν; H., pro nobis; Peš., ܥܠܝܢ; Tar., עלנא.

[4] LXX, ἐν καιρῷ = בְּעֵת [LXX liest hier überhaupt etwas anders, so daß diese Stelle nicht mit Sicherheit für Jer. 11 14 benutzt werden kann. Nöl.]; H., pro; Peš., [ܐܘܪܚܐ ܦ]ܐܩܕ ܥܠ; Tar., על.

[5] LXX, ἀνταποδώσεις ὑπὲρ ἐμοῦ = יִגְמֹל בעדי [ob er יגמל *gelesen* hat, ist sehr zweifelhaft. Er nahm יגמר als יגמל. Nöl.]; H., retribuet pro me = LXX; Peš., ܚܠܦ ܠܝ = יָגֵן בעדי; Tar., wie gewöhnlich, nimmt mehr die Form einer Erklärung, indem es ein Objekt liest: יהוה ישלם בישא עילויהון אמטולתי.

[6] ⲁ ⲧⲉⲩϣⲏ ⲣ̄ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ϩⲛ̄ ⲧⲁⲧⲣⲩⲫⲏ. [Ist das ein selbständiges Zeugnis? Nöl.]

אוֹר [1] das Verbum יִסְגֹּר liest, was vortrefflich zum Parallelismus paßt, hat jedoch das Zeugnis der Versionen nicht für sich; sollte diese Lesart von Duhm resp. Böttcher richtig sein, dann ist anzunehmen, daß der Text schon vor der LXX und vor den Versionen überhaupt in Verderbnis geraten ist, was wohl auch der Fall sein mag, nur leicht zu beweisen sind solche Textfehler nicht.

II.

Es bleibt noch eine andere Klasse von Verben übrig, nämlich diejenigen, welche eine rein lokale Bewegung andeuten. Unter diesen kommen folgende in Betracht: Verba des Emporragens, Hinabsteigens, Werfens, Sichwerfens und Eingehens. Bei den Verbis des Hinderns, und Absperrens sahen wir, daß eine Tür oder ein Schild oder Ähnliches in eine solche Stellung gebracht wird, wo es in einer Richtung, bewegungslos, passivisch, gegen oder nach etwas hin steht. בעד bei diesen Verbis deutet *nur die Richtung*, gegen wen oder gegen was die Absperrung gemacht ist, oder gegen wen oder gegen was das Hindernis gesetzt ist, an, aber bei den Verbis, die wir hier in eine Klasse zusammenstellen, gewinnt unsere Präposition *die Bedeutung der Bewegung von etwas weg durch einen offenen Raum hin.* Diese Bedeutung von Bewegung liegt nicht etwa schon im Wurzelbegriff von בעד, dieser ist einfach *fern*, also bewegungslos. Die Konstruktion mit den Verbis der Bewegung gibt der Präposition eine aktivische Bedeutung die ihr von Haus aus fremd ist. Da in den Belegstellen die Bewegung von einem festen Punkt oder Gegenstand durch einen offenen Raum hin innerhalb bestimmter Grenzen vor-

---

[1] [Je näher man sich den Text ansieht, desto mehr erkennt man, daß weder אוֹר noch יאיר resp. יָאֵר richtig sein können. Eine Verbalform (des Wunsches) ist hier nötig. Wenn der Psalmist sagt, daß die Nacht für *Gott* hell ist, so kann er als Bild für den Schutz der Nacht für *sich* nicht die *Helle* wählen. Ob יסגר richtig, steht dahin, aber es paßte wenigstens gut. Nöl.]

geht, so gibt man im Deutschen die Präposition in diesen Stellen am besten wieder mit *durch.*

Die semitischen Versionen, Peš. und Tar., geben hier die Präposition בעד mit ܡܢ, מן wieder. Diese Präposition bezeichnet gewöhnlich den Ausgangspunkt einer Bewegung und bringt den Totaleindruck zum Ausdruck, welchen der Beobachter von der Bewegung oder Tätigkeit gewinnt; בעד dagegen bezeichnet die Durchgangsbewegung und bringt nur diese Bewegung oder Tätigkeit zum Ausdruck. Doch im Hebräischen, Arabischen und Syrischen sind Konstruktionen zu belegen, wo man מִן unserer Auffassung und unserem Sprachgebrauch gemäß mit *durch* wiedergeben muß; an sich bezeichnet aber auch hier מן nur den Ausgangspunkt der Bewegung. So in Cant. 5, 4 דּוֹדִי שָׁלַח יָדוֹ מִן־הַחוֹר, mein Geliebter streckte die Hand durch die Öffnung, vgl. Hos. 13, 3 und noch öfters; فَلَمَّا دَخَلَ عَلَيْهِ مِنَ ٱلْبَابِ, als er eintrat zu ihm durch die Tür, (Arnolds *Crestom. Arab.* p. 40), vgl. خرج من الباب, exivit per portam (Freytag); ܥܐܠ ܡܢ ܬܪܥܐ, er geht hinein durch die Tür vgl. für Belegstellen *Thesaurus Syriacus* von Payne Smith. Demnach geben hier Peš. und Tar. die Präposition בעד ganz richtig mit ܡܢ, מן wieder.

An die Spitze der Verba dieser Klasse stellen wir שקף *hervorragen.* Gen. 26, 8 וַיַּשְׁקֵף אֲבִימֶלֶךְ מֶלֶךְ פְּלִשְׁתִּים בְּעַד הַחַלּוֹן [1]. Da wir über die altisraelitische Baukunst zu wenig unterrichtet sind, ist nicht zu sagen, wie man sich diese Szene zu denken hat. Von einer ähnlichen Ertappung liest man bei einem arabischen Geschichtsschreiber [2], wo die Szene näher ausgemalt wird; vielleicht darf man etwa dieselben Bauverhältnisse hier in unserer Genesis-Geschichte zu Grunde legen. Gunkels Auffassung stützt sich angeblich auf II Sam 11, 2, er sagt in seinem Genesiskommentar in loco: „Die Szene ist

---

[1] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., per fenestram; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מִן חֲרַכָּא.

[2] Ibn El-Athir II, p. 421f. [oder vielmehr die Originalstelle Tab. 1, 2529ff. Nöl.]

wohl so zu denken, daß Isaak und Abimelech in einer engen Gasse, wo man von dem Fenster des einen Hauses ins andere sehen kann, einander gegenüberwohnen.“

Jud. 5, 28 בְּעַד הָאֶשְׁנָב[1] בְּעַד הַחַלּוֹן נִשְׁקְפָה וַתְּיַבֵּב אֵם סִיסְרָא[1]. Bei LXX fehlt das zweite Verbum, nämlich ותיבב; Peš. gibt es mit ܘܡܒܒܐ wieder, was ja dieselbe Wurzel wie bei M ist. Tar. liest ומדיקה *spähen*, und H. *ululabat*, *heulen*, *heulend schreien*. Nach den alten Vertenten scheint das Wort יבב ein ursprünglicher Bestandteil des masoretischen Textes zu sein, obschon es bei LXX fehlt. Nach Ges.-Buhl[13] soll LXX jedoch das Wort mit κατεμάνθανεν *aufmerksam betrachten*, was sich auch bei Swete in den Anmerkungen resp. Varianten findet, wiedergeben; ferner stimmt diese Lesart mit der obenzitierten targumischen Wiedergabe überein. [Ob im ursprünglichen LXX-Text ותיבב wiedergegeben war, ist unsicher, wohl eher unwahrscheinlich. Aber sowohl מדיקה wie κατεμάνθανεν sind nur aus dem Zusammenhang erschlossene Übersetzungen von ותיבב. Nöl.] Durch das Fenster ragte sie hervor, sie schrie heulend (oder sie spähte), die Mutter Siseras, durch das Luftloch.

II Sam. 6, 16 וּמִיכַל בַּת־שָׁאוּל נִשְׁקְפָה בְּעַד הַחַלּוֹן[2] Als der Zug mit Jahwes Lade in die Stadt Davids einzog, beugte Michal, die Tochter Sauls, sich vor durch das Fenster, und sah den mit aller Macht lustig tanzenden David, indem er vor Jahwe her sprang und seinen Leib mit geringer Kleidung bedeckt hatte.

I Chron. 15, 29 (Parallelstelle zu der vorhergehenden) וּמִיכַל בַּת־שָׁאוּל נִשְׁקְפָה בְּעַד הַחַלּוֹן[3].

II Reg. 9, 30 וַתַּשְׁקֵף בְּעַד הַחַלּוֹן[4]. Als Isebel erfuhr, daß

[1] LXX, 1⁰ διὰ τῆς θυρίδος, 2⁰ ἐκτὸς τοῦ τοξικοῦ; H., 1⁰ per fenestram, 2⁰ de coenaculo (siehe H. im Zusammenhang, er weicht ab von M); Peš., 1⁰ ܘܡܢ ܟܘܬܐ, 2⁰ ܡܢ ܡܫܩܦܬܗܘܢ; Tar., 1⁰ מִן חרכא, 2⁰ מביני אעייתא.

[2] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., per fenestram; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מן חרכא.

[3] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., per fenestram; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מן חרכא.

[4] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., per fenestram; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מן חרכא.

Jehu nach Jesreel kam, schminkte sie eiligst ihre Augen mit פּוּךְ (= wohl dem modernen كُحْل, welches die Männer sowohl als die Frauen unter den Fellachen und Beduinen heute noch sehr gern und häufig benutzen, teilweise als Arznei, um die Sehkraft zu stärken, und teilweise zum Schmuck), schmückte ihr Haupthaar und steckte den Kopf durch das Fenster zur Fensteröffnung hinaus.

Prov. 7, 6 כִּי בְּחַלּוֹן בֵּיתִי בְּעַד[1] אֶשְׁנַבִּי נִשְׁקָפְתִּי. LXX gibt die Stelle wieder mit: ἀπὸ γὰρ θυρίδος ἐκ τοῦ οἴκου αὐτῆς εἰς τὰς πλατείας παρακύπτουσα. Statt בחלון scheint LXX מחלון zu lesen (wie Peš. ܡܢ, Tar. מן und H. de); statt בֵּיתִי liest sie מִבֵּיתָהּ (Peš. liest ähnlich, ܒܝܬܗ̇, ܟܘܬܐ, H. jedoch *domus meae*). אֶשְׁנַבִּי hat LXX wahrscheinlich nicht verstanden, da sie es falsch wiedergibt mit τὰς πλατείας *Straße, Gasse.* Außer dieser Stelle kommt das Wort nur noch einmal vor, Jud. 5, 28, wo LXX es aber ungefähr richtig wiedergibt mit τοῦ τοξικοῦ *a shot hole, a loophole, narrow window*, vgl. Liddell und Scott, Greek-English Lexicon, 8ed. 1901.

ירד (nur Hiph.) *hinabführen, hinablassen.* Jos. 2, 15 וַתּוֹרִדֵם בַּחֶבֶל בְּעַד[2] הַחַלּוֹן. Rahab läßt die Männer an einem Seile durch das Fenster hinab (vgl. Apostel. 9, 25). בחבל fehlt bei LXX. In Vers 18, wo der Erzähler zum Ausdruck bringen will, *wo* Rahab sich befand, als sie die Kundschafter durch das Fenster herabließ, wendet er richtig die Konstruktion mit בְּ an. [Spitzfindig! Natürlich ist hier ב eben so berechtigt wie בעד. Nöl.]

I Sam. 19, 12 וַתֹּרֶד מִיכַל אֶת־דָּוִד בְּעַד[3] הַחַלּוֹן. Michal ließ David durch das Fenster hinab.

שלך (Hoph. Particip.) II Sam. 20, 21 הִנֵּה רֹאשׁוֹ מֻשְׁלָךְ אֵלֶיךָ

---

[1] LXX, εἰς τὰς πλατείας; H., per cancellos; Peš., ܡܢ ܡܫܩܦܬܗ̇; Tar., ומן תורקין דירא. Unter תורקין bemerkt Buxtorf: Vox Eliae incognita, nec in Aruch adducta***. Substituimus pro ea חַרַכִּין, quod et sensu ac formā satis quadrat. [Es wird zu θύρα gehören, θυρίκιον (?), θυράκιον (?). דירא ist schwerlich richtig. Var. ist דירי, und so ist zu lesen. Nöl.]

[2] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., de fenestra; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מן חרכא.

[3] LXX, διὰ τῆς θυρίδος; H., per fenestram; Peš., ܡܢ ܟܘܬܐ; Tar., מן חרכא.

בְּעַד הַחוֹמָה[1]. Die Frau spricht zu Joab: „Sein Haupt soll zu dir durch die Mauer geworfen werden.“ Man hat sich wohl eine Öffnung oder Bresche in der Mauer zu denken. GRÄTZ bestreitet gegen EWALD, aber mit Unrecht, die Übersetzung „durch die Mauer“ da er übersetzen will: „hinter der Mauer“.

נפל *sich werfen, stürzen, fallen.* II Reg. 1, 2 וַיִּפֹּל אֲחַזְיָה בְּעַד הַשְּׂבָכָה[2]. Ahasja fiel durch das Gitterwerk. Daß שבכה Gitterwerk bedeutet, daran ist kein Zweifel. Es frägt sich nur, wo hat man sich das Gitterwerk zu denken, auf dem Fußboden des Obergemachs, um Licht aus diesem in das darunter befindliche zu bringen, oder ist es ein חַלּוֹן mit aufzuschlagendem Gitterverschluß, der (vgl. II Reg. 13, 17) in der Wand des Obergemachs angebracht ist. [Gewiß letzteres. NÖL.]. vgl. THENIUS zur Stelle in *Kurzgefaßtes Exegetisches Handbuch zum alten Testament.*

Joel 2, 8 וּבְעַד הַשֶּׁלַח יִפֹּלוּ[3]. Die Rede ist von einem Heuschreckenzug; durch die Lanzen stürzen sie sich. Zu dieser Stelle bemerkt NOWACK gegen MERX ganz gelegentlich ohne weitere Erklärung, daß die Bedeutung „um herum“ בעד sonst nicht zukommt. Vgl. das obenbemerkte zu Job. 1, 10. Zu בעד השלח vgl. HITZIG *Exegetisches Handbuch zum Alten Testament*, wo verschiedene Erklärungen dieser Phrase zusammengestellt sind.

בוא *eintreten, eingehen.* Joel 2, 9 בְּעַד הַחַלּוֹנִים יָבֹאוּ כַּגַּנָּב[4]. Durch die Fenster gehen die Heuschrecken ein, dem Diebe gleich.

Job 22, 13 הַבְעַד עֲרָפֶל יִשְׁפּוֹט[5]. Wird er (Gott) durch Wolkendunkel hindurch richterlich walten?

---

[1] LXX, διὰ τοῦ τείχους; H., per murum; Peš.. ܡܢ ܫܘܪܐ; Tar., מן שורא.

[2] LXX, διὰ τοῦ δικτυωτοῦ; H., per cancellos; Peš., ܡܢ ܩܘܣܩܣܛܪܘܢ; Tar., מן סריגתא.

[3] LXL, καὶ ἐν τοῖς βέλεσιν αὐτῶν πεσοῦνται; H., sed et per fenestras cadent; Peš., ܡܢ ܫܘܦܪܐ ܘܙܝܢܗܘܢ ܢܦܠܘܢ; Tar., ובאתר דאינון שליחין אזלין קטלין.

[4] LXX, καὶ διὰ θυρίδων; H., per fenestras; Peš., ܘܡܢ ܟܘ̈ܐ; Tar., מן חרכיא.

[5] LXX, ἦ κατὰ τοῦ γνόφου κρίνει; H., et quasi per caliginem judicat; Peš., ܕܒܥܡܛܐ ܠܒܪ ܡܢ ܥܪܦܠܐ ܕܐܢ; Tar., האפשר דלהאל אמטתא ידין.

Hieran schließen wir auch die Konstruktion מִבַּעַד לְ. Cant. 4, 1 מִבַּעַד לְצַמָּתֵךְ[1], durch deinen Schleier. Die Übersetzer von *Het Oude Testament* übersetzen: door uw sluier heen.

Cant. 4, 3 מִבַּעַד לְצַמָּתֵךְ[2]. Cant. 6, 7 מִבַּעַד לְצַמָּתֵךְ[3].

* * *

Es bleiben noch einige Stellen übrig, wo es zweifelhaft ist, ob בעד die ursprüngliche Lesart, oder ob es vielleicht nicht erst später durch Verstümmelung entstanden ist.

קדם *vorangehen, entgegenkommen* im friedlichen oder feindlichen resp. schadenbringenden Sinne. Amos 9, 10 לֹא תַגִּישׁ וְתַקְדִּים[4] בַּעֲדֵינוּ הָרָעָה. Statt Hiph. hat man am wahrscheinlichsten תְּקַדֵּם (Wellh.) zu vokalisieren, denn so paßt es am besten zu dem unmittelbar vorhergehenden תַּגֵּשׁ[5]. Das Hiph. von קדם kommt sonst nur noch einmal vor Job 41, 3. — Die Form בַּעֲדֵינוּ ist anstößig. Vielleicht liest man am richtigsten בַּעֲדֵנוּ, wie Jer. 21, 2, 37, 3, 42, 2, 20; auch sonst wird בעד nur im Singularis gebraucht.

Eine andere Frage ist, ob man überhaupt בעד in unserer Stelle zu lesen hat. Wegen des י und des ἐφ'[6] der LXX wollen die meisten Ausleger hier in unserer Stelle עד lesen. [Auch ich bezweifle hier etwas die Richtigkeit des בעדינו; die Präp. ist hier kaum ursprünglich. Nöl.]. Wenn man עד liest dann muß aber noch die Entstehung des ב im maso-

---

[1] LXX, ἐκτὸς τῆς σιωπήσεώς σου; H., absque eo, quod intrinsecus latet; Peš., ܠܒܪ ܡܢ ܫܬܩܘܬܟܝ.

[2] LXX, ἐκτὸς τῆς σιωπήσεώς σου; H., absque eo, quod intrinsecus latet; Peš., ܡܛܠ ܫܬܩܘܬܟܝ.

[3] LXX, ἐκτὸς τῆς σιωπήσεώς σου; H., absque occultis tuis; Peš., ܠܒܪ ܡܢ ܫܬܩܘܬܟܝ.

[4] LXX, ἐφ' ἡμᾶς; H., super nos; Peš. übersetzt das Verbum und die Präp. mit Suff. mit ܐܬܩܕܡܬܢ; Tar., עלנא.

[5] So hat man zu lesen statt תַּגִּישׁ. Vgl. Nowack, *Handkommentar zum Alten Testament, Die kleinen Propheten*, zweite verm. u. verb. Auflage 1904.

[6] „statt בעדינו bezeugt LXX nur das bessere עָדֵינוּ". *Das Dodekapropheton*, erklärt von Karl Marti in *Kurzer Hand-Commentar zum Alten Testament*, Tübingen, 1904.

retischen Texte erklärt werden, und man könnte es als Dittographie auffassen, da ja bekanntlich ב und מ oft verwechselt werden wegen ihrer großen Ähnlichkeit, besonders in der früheren Quadratschrift.

Jes. 32, 14 עֹפֶל וָבַחַן הָיָה בְעַד מְעָרוֹת. LXX und Peš. scheinen בעד nicht in ihren Vorlagen gehabt zu haben; bei H. kommt es aber zum Vorschein als *super*. Es liegt nahe anzunehmen, daß בעד inzwischen im masoretischen Texte durch Dittographie von מער־ (מערות) entstanden ist. מ und ב, sowie ר und ד, werden häufig in der alten Schrift verwechselt. Duhm erklärt die Entstehung des Textes auf anderer Weise: „es ist wohl מער, Blöße, dafür zu lesen und dies für eine Variante zu מערות oder vielmehr das letztere für eine Korrektur des seltenen מער zu halten, jedoch für eine verunglückte, denn wie der עפל zu einer Höhle werden und was die Wildesel und Herden mit den Höhlen sollen, ist schwer einzusehen.“ Ich bemerke nur noch, daß es sehr schwer ist, sich Sicherheit in diesen textkritischen Fragen zu verschaffen, und besonders noch da, wo die Versionen versagen oder uns im Stich lassen. [Das tun sie leider an den schlimmsten Stellen meist! Und im Grunde kommen da mit wenigen Ausnahmen immer *nur* die LXX in Betracht, und deren Autorität ist dabei viel geringer als neuerdings gewöhnlich angenommen wird. Nöl.].

Prov. 6, 26 כִּי בְעַד־אִשָּׁה זוֹנָה עַד־כִּכַּר לָחֶם. Mit dem vorliegenden masoretischen Texte ist an dieser Stelle nicht auszukommen, nach den alten Vertenten fand sich vermutlich früher hier eine andere Lesart. LXX, τιμὴ γὰρ πόρνης ὅση καὶ ἑνὸς ἄρτου, entspricht im Wesentlichen, und ganz genau, was בעד anlangt, der Wiedergabe von H., pretium scorti vix est unius panis = כי עֶרֶךְ א׳ ז׳ ערך כ׳ ל׳ (Frankenberg). Peš., ܕܡܘܬܗ̇ ܓܝܪ ܕܐܢܬܬܐ ܙܢܝܬܐ ܐܝܟ ܦܬܬܐ ܕܠܚܡܐ, entspricht im Großen und Ganzen der Auffassung von Tar., מטול דדמיא מלתא דזניתא היך גריצתא דלחמא. Diese Übersetzungen gehen vielleicht auch zurück auf die Konsonantengruppe ערך, indem jene dieselbe mit ܕܡܘܬܐ, *similitudo*, und diese mit דְמָיָא, *similem esse* wiedergibt. Zur Bedeutung von ערך vgl. Ges.-Buhl 13. Diese Beobachtung, daß Peš. und Tar. auch mög-

licherweise zurück gehen auf ערך, bringt eine weitere Bestätigung von Frankenbergs Emendation, die sich nur auf LXX und H. stützt. [Natürlich haben die Alten nur aus dem Zusammenhang *geraten* und sind nicht als *Zeugen* für ערך oder sonst etwas zu gebrauchen. Immer wieder ist zu betonen, daß Peš. und gar Hier. und die Targume keine wesentlichen Abweichungen von unserm hebr. Text vor sich hatten. Nöl.].

Die Verwandlung des ערך in בעד besteht nur in einer Umstellung der Buchstaben; nach עד resp. ער ist vor dem folgenden ככר ein כ durch die Häufung desselben Buchstabens ausgefallen.

ANHANG.

Herr Professor Nöldeke, mein hochverehrter Lehrer und Referent für die philosophische Fakultät über diese Arbeit, stimmt „inbezug auf die Grundbedeutung“ der obigen Darstellung mir nicht bei. Er ist folgender Ansicht, die seinem Verlangen gemäß hier kurz mitgeteilt wird: „Als Grundbedeutung von בְּעַד ($\sqrt{\text{„fern“}}$) möchte ich „von . . . weg“ ansehen, so daß es ungefähr dem arab. عَنْ entspricht; in der Anwendung freilich noch mehr dem دُونَ. בְּעַד bedeutet, daß A (von B) abgetrennt, *vor* ihm bedeckt, geschützt etc. wird. Das von בעד regierte ist das Bedeckte etc. (A). Ein solches Verhältnis kann natürlich auch anders aufgefaßt und ausgedrückt werden. Die Übersetzung حلقه ist z. B. richtig, geht aber von einer anderen Raumbeziehung aus.

Daß بَعْد eine wesentlich andere Bedeutung hat, kann nicht befremden. Die Vorstellungen von den Raumbeziehungen, die durch Präpp. ausgedrückt werden, sind vielfach relativ und schwankend. Indogerm. *upo* bedeutet in den Einzelsprachen resp. *unter*, *auf*, *bei*, *mit*, und nun erst bei der Übertragung auf abstrakte Verhältnisse!“

[. . . . Nöl.] bezeichnet die Zusätze von Herrn Professor Nöldeke, für die auch an dieser Stelle gedankt sei.

CURRICULUM VITAE.

Ich, Irwin Hoch De Long, wurde am 11. Mai 1873 zu New Jerusalem, Pa., U.S.A., geboren. Nach voraufgegangenem Besuch der "Public Schools" besuchte ich *The Keystone State Normal School,* und später *Muhlenberg-Academy* und *Muhlenberg College.* Im Juni 1898 erhielt ich den Grad A. B. als Zeichen der Vollendung des vierjährigen Kursus im *Franklin and Marshall College*, Lancaster, Pa.; von demselben "College" erhielt ich den Grad A. M. im Juni 1901. Im Herbst 1898 wurde ich *stud. theol.* im *Theological Seminary of the Reformed Church in the United States,* Lancaster, Pa., und nach Vollendung des dreijährigen Kursus im Mai 1901 las ich am "Seventy-sixth Anniversary" eine Dissertation über "Ezekiel, the Father of Judaism", und erhielt das übliche Diplom. Im "Summer-Quarter" 1900 wurde ich immatrikuliert in *The University of Chicago,* um alttestamentliche Wissenschaft und semitische Philologie zu studieren; im "Summer-Quarter" 1902 nach einem Studiengang von 4½ "Quarters" promovierte ich in derselben Universität und erhielt den Grad D. B.; meine Dissertation hatte zum Gegenstand "Deuteronomy and Jeremiah". Als "Thayer Fellow" in *The American School of Oriental Study and Research in Palestine,* Jerusalem, machte ich eine Studienreise in Syrien, in Palästina, im Ostjordanlande, und in Ägypten im J. 1902—'03. Im Sommer-Semester 1903 wurde ich immatrikuliert in der *Friedrich-Wilhelms-Universität* zu Berlin, wo ich drei Semester blieb und studierte orientalische Philologie. Seit dem Winter-Semester 1904 beschäftigte ich mich weiter mit diesen Studien an der *Kaiser-Wilhelms-Universität,* Straßburg.

Bei folgenden Herren Professoren und Dozenten habe ich Vorlesungen gehört:

Lancaster (Theological Seminary): Gerhart († 6. 5. '04), Gast, Bowman, Richards, und Rupp († 3. 4. '04);

Chicago: Harper, W. R., Breasted, Price, Willett, Rabbi Hirsch, Crandall, Goodspeed, E. J., und Gregory;

Jerusalem: Barton, und خَليل دُوغان;

Berlin: Delitzsch, Sachau, Barth, Gunkel, Erman, Meissner, Horovitz, Winckler, Paulsen, und Hartmann;

Straßburg: Nöldeke, Euting, und Spiegelberg.

Allen meinen verehrten Lehrern schulde ich meinen innigsten Dank.